# STRAUBINGER - TAGBLATT

==========

Bericht vom 01.06.2015 über den Erziehungskurs 2015

# Für das Herrchen ist es oft schwerer…

## Erziehungskurs mit 27 Hunden beim Schäferhundeverein erfolgreich beendet

Reges Treiben herrscht auf dem Gelände des Schäferhundevereines der Ortsgruppe Straubing. Mit Gebell und Freudensprüngen begrüßen sich Hunde aller Rassen, die sich über zehn Wochen jeden Samstag hier trafen. Insgesamt haben 27 Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern am diesjährigen Erziehungskurs teilgenommen.

Die Teilnehmer trafen sich das erste Mal Mitte März – ein leichtes Chaos machte sich auf dem Übungsplatz breit, als der erst zehn Monate alte Gebirgsschweißhund Rico das erste Mal auf die ältere Australian-Shepherd-Hündin Nelly traf. Für Rico gab's nur Spiel und Vollgas – und so könnte jede der drei Gruppen ihre Anfangsgeschichte schreiben.

Viel Gebell durch zu viel Nähe mit anderen Artgenossen, viel Leinengezerre, andere Hunde ganz zurückhaltend und stumm – das war das Anfangsbild Mitte März. Hier war viel Einfühlungsvermögen und Umsicht der SV- und VDH-lizenzierten Ausbilderin Susanne Oppelt gefragt, welche die drei Gruppen leitete.

Heutzutage sind die Methoden zur Grunderziehung aber auch zur hundesportlichen Ausbildung völlig anders als noch vor einigen Jahren. Mit viel Lob, Spiel und Eigenmotivation der Hunde regt man die Ausbildungsschritte an, damit der Hund dann eine Verknüpfung in positiver Art zum gewünschten Ziel, etwa dem Sitzen, herstellt und letztendlich gerne den Befehl ausführt.

Schritt für Schritt bauten sich die zehn Übungsstunden mit immer neuen Herausforderungen und Hausaufgaben auf – jede Woche kam ein weiteres Kommando hinzu und immer wieder lustig zu beobachten ist es, sagt Susanne Oppelt, dass es für den Hundeführer oftmals schwerer ist, Regeln, Hilfen und Kommandos zu erlernen und auszuführen, sodass es auch der Hund versteht, als für den Hund selbst. „Lockere Leine", „Fuß gehen", „Sitz", „Platz", „Bleib" und das Herankommen mit dem Kommando „Hier" sind die wichtigsten Regeln, die ein Hund beherrschen sollte. Und wenn es dann noch rechts oder links herum geht oder gar eine Wende erfolgt, ist der Mensch mehr gefordert als sein Begleiter. Oft macht der Hund schon automatisch alles richtig, wo der Hundebesitzer noch überlegt. Es sei immer wieder fantastisch zu beobachten, erzählt die Ausbilderin, wie schnell ein Hund lernt und wie lange der Mensch für so manche Dinge benötigt.






Der kleine Rambo machte im Erziehungskurs seinem Namen alle Ehre, zeigte sich am Ende aber sehr gelehrig – Großen Spaß bereitete den Hunden, wie hier der Wolfshündin Minnerl, die Wippe.

Es wurde auch immer wieder gespielt und zum Ende jeder Trainingseinheit galt es, sein Geschick unter Beweis zu stellen und seinen Hund motiviert durch einen Agility-Parkour zu führen. Die schnellste Runde bei einem kleinen Wettkampf zur zwischenzeitlichen Auflockerung zeigte der erst elf Monate alte Jack-Russel-Mix Rambo, der sonst seinem Namen auch alle Ehren machte, aber sich letztendlich unglaublich gelehrig zeigte. Den meisten Spaß hatten fast alle Hunde an der Wippe. Anfangs noch sehr zögerlich, rannten die Hunde zum Schluss nahezu über die Wippe, was oft zu lustigen Szenen führte, wenn sich zum Beispiel Labrador Maja auf dem Bauch liegend herunterrutschen ließ oder die große Irische Wolfshündin Minnerl (der Name ist Programm) schon am Ende der Wippe war, obwohl Hundebesitzerin Marianne Huber, welche als älteste Teilnehmerin einen Sonderapplaus verdient hat, noch am Anfang der Wippe stand.

Gehorsam zu leisten ist das Schwierigste, aber auch das A & O für Hunde. Mit viel Training, verbunden mit Spiel, Lob aber auch richtiger Konsequenz, kann man jedem Hund etwas lernen und ihn somit zum leinenführigen und verkehrssicheren Vierbeiner erziehen. Auch die Sozialisierung spielt eine große Rolle, welche bei solch einer Gruppenarbeit gut gefördert werden kann. Zum Schluss liefen alle Vierbeiner, auch im Straßentest außerhalb des Vereinsgeländes, an lockerer Leine ohne zu zerren und zu bellen, die meisten himmelten ihren Hundeführer dabei sogar an.

Jeder war erstaunt, was in doch so kurzer Zeit beigebracht wurde. Mit Vergabe der Urkunden, der Bitte an alle, vorbildlich, verständnis- und rücksichtsvoll in der Gesellschaft mit dem eigenen Vierbeiner aufzutreten, und einem Dank an alle Teilnehmer endete der Kurs, der wieder einmal mehr beweist, was alle Hunde gemeinsam haben: das große treue Herz zu ihrem Besitzer. -red-

geschrieben von
Susanne Oppelt